

3.2.2 Gleichstellung von Frauen und Männern

PD-321



Abteilung Gleichstellung
von Frauen und Männern
www.gleichstellung.bs.ch

Der Auftrag der Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern (GFM) ist gemäss Bundes- und Kantonsverfassung, die Chancengleichheit und die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen zu fördern und strukturelle Benachteiligungen abzubauen. Zu diesem Zweck erarbeitet die Abteilung Programme, Massnahmen und zielgruppenspezifische Projekte in den prioritären Schwerpunkten und berät den Regierungsrat, Behörden sowie Externe in gleichstellungsrelevanten Fragen. Sie fördert die Wirksamkeit des Gleichstellungsgesetzes mit Projekten zur Überprüfung der Lohngleichheit und dem Angebot von Kursen für Personalverantwortliche und Beratungsstellen. Die Umsetzung der Geschlechterquote in Aufsichtsgremien und Kommissionen wird durch die Dienststelle begleitet. Unterrichtsmaterialien zu Gleichstellungsthemen und Projekte zur Öffnung der Berufswahl für Mädchen und Buben werden in der Abteilung konzipiert und koordiniert.

HAUPTEREIGNISSE



Familienfreundliche Wirtschaftsregion
www.familienfreundliche-wirtschaftsregion-basel.ch

Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel

Die Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel fördert als Public Private Partnership die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Berichtsjahr fokussierten die Aktivitäten des Programms auf die Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege. Dieses Schwerpunktthema wurde im jährlichen Infoletter aufbereitet, der auf viel Interesse bei den Unternehmen der Region stiess. Zudem leistete das Programm mit dem regelmässigen Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern wichtige Informations- und Vernetzungsarbeit. In Zusammenarbeit mit metrobasel wurde eine Studie zum Thema «Aging – Betreuung» publiziert und an einer Tagung präsentiert. Die Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel sprach zudem vermehrt Branchen mit hohem Fachkräftemangel an. Im Berichtsjahr wurde eine erste Veranstaltung zur stationären Langzeitpflege konzipiert, die im Februar 2019 gemeinsam mit Curaviva Basel-Stadt, dem Verband gemeinnütziger Alterspflegeheime, durchgeführt wird.



Studie „Aging – Betreuung“
www.metrobasel.ch



Legislativziel 4
Massnahme «Beruf und Familie optimal vereinbaren» 2.1

Öffnung der Berufswahl für Mädchen und Jungen

Junge Menschen dafür zu sensibilisieren, dass das Geschlecht bei der Berufswahl keine Rolle spielen soll, ist das Ziel von «no limits!», einem Aktionsprogramm mit unterschiedlichen Projekten, die speziell für die Schule konzipiert wurden. Im Berichtsjahr war die Abteilung in Kooperation mit dem Gewerbeverband an der Berufs- und Weiterbildungsmesse an einem gemeinsamen Stand vor Ort. Junge Lernende, die alle einen geschlechtsatypischen Beruf ausüben, waren an der Messe als Botschafterinnen und Botschafter für die Öffnung der Berufswahl unterwegs und suchten das Gespräch mit dem Publikum. Neu führte die GFM eine gut besuchte Podiumsdiskussion durch, an der Jugendliche über ihren Alltag in einem geschlechtsatypischen Beruf berichteten.

Die Literaturliste «Himmelblau und Rosarot, Kinder- und Jugendbücher ohne Rollenklischees» wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich aktualisiert.



Offene Berufswahl: «no limits»
www.gleichstellung.bs.ch



Legislativziel 3
Massnahme «Übertritt in die Berufsbildung, weiterführende Schule und Arbeitswelt» 2.1



«Himmelblau und Rosarot»
www.gleichstellung.bs.ch

Lohngleichheit im Beschaffungswesen

Die Abteilung GFM schloss im Frühling 2018 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit und der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffungen ein Pilotprojekt mit zehn Lohngleichheitskontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen ab und führte die Evaluation durch. Der Regierungsrat wird 2019 über die Weiterführung der Stichkontrollen entscheiden.



Lohngleichheit im Beschaffungswesen
www.gleichstellung.bs.ch



Gleichstellungskommission
www.gleichstellungskommission-bs.ch

Zusammenarbeit mit der Gleichstellungskommission (GSK)

Die Abteilung pflegte im Berichtsjahr einen intensiven Austausch mit der GSK. Eingehend beschäftigt hat sich die Kommission unter anderem mit dem Thema LGBTIQ. An einer gut besuchten öffentlichen Podiumsdiskussion im Herbst nahmen Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen und der Politik teil. Bei dieser Gelegenheit konnte die

LGBTIQ-Bevölkerung ihre Anliegen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation im Kanton Basel-Stadt einbringen.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Erfolgsrechnung					
in 1'000 Franken	2017		2018		Abweichung
	Rechnung	Budget	Rechnung	R18/B18	
30 Personalaufwand	-725.2	-722.7	-701.3	21.4	3.0%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-431.1	-340.4	-310.5	29.9	8.8%
36 Transferaufwand	-530.0	-530.0	-680.0	-150.0	-28.3%
Betriebsaufwand	-1'686.3	-1'593.1	-1'691.8	-98.8	-6.2%
42 Entgelte	15.0	5.5	1.7	-3.8	-69.4%
46 Transferertrag	3.8	3.7	5.2	1.5	40.5%
Betriebsertrag	18.8	9.2	6.9	-2.3	-25.1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-1'667.5	-1'583.9	-1'684.9	-101.1	-6.4%
Betriebsergebnis	-1'667.5	-1'583.9	-1'684.9	-101.1	-6.4%
34 Finanzaufwand	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Finanzergebnis	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	n.a.
Gesamtergebnis	-1'667.6	-1'583.9	-1'685.1	-101.2	-6.4%

Wichtigste Abweichungen (in 1'000 Franken):

- 1 -150.0 Die Überschreitung resultiert aufgrund der Überbrückungsfinanzierung für den Verein Medien- und Theaterfalle aus dem Kompetenzkonto des Regierungsrates.

Kennzahlen					
		2017	2018		Abweichung
Einheit		Ist	Prognose	Ist	Ist18/Prognose18
Projekte zur Förderung der Gleichst. von Frauen und Männern	Anz.	14	13	13	0.0 0.0%

Personal					
		2017	2018		Abweichung
		Ist	Prognose	Ist	Ist18/Prognose18
Vollzeitstellen (Headcount)		4.1	4.1	4.3	0.2 4.9%

Wichtigste Abweichungen:

- 1 0.2 Im Headcount wurden irrtümlich 0.2 Stellen beim Ist-Wert 2018 zu viel mutiert. Effektiv war der Ist-Wert unverändert 4.1 Stellen.